

Studienergänzung Elementarpädagogik: PRAKTIKUM

- Die Fragen sollen in eine Art „**Praxisportfolio**“ einfließen, das zum PS „Begleitseminar 2“ vorgelegt werden sollte und auch in den Proseminaren der Studienergänzung aufgegriffen werden können.
- Es sollen jeweils **mindestens 3 Fragen pro Proseminar** beantwortet werden
- Anhand der **Beobachtungen** könnten dann die weiteren Aufgabenstellungen, die zu leisten sind, besser bearbeitet werden.

Rechtliche Grundlagen

1. Welche **Organisationsformen** gibt es in der Einrichtung, wie sind die Gruppen zusammengesetzt (§ 19 SKBBG)?
2. Wie sieht die **Betreuungsvereinbarung** aus (§ 17 S. KBBG)?
3. Wie wird die **Bildungs- und Entwicklungsdokumentation** geführt (§ 13 ABs 4 u 5 iVm § 63)?
4. Wie erfolgt und worin äußert sich die ganzheitliche und alltagsintegrierte **Sprachförderung** (§ 3 Abs. 3 S.KBBG)?
5. Wie werden die **Hygienevorschriften** gem. § 18e S.KBBVO in der Betreuungseinrichtung umgesetzt?
6. Wie wird der **Datenschutz** sichergestellt?
7. Gibt es einen **Notfallplan/Krisenplan**?

Psychologische Grundlagen

1. Konnten Sie durch die besprochenen wesentlichen Inhalte (Feinfühligkeit, promptes Reagieren auf Emotionen, ernst nehmen der Emotionen, gemeinsame Qualitätszeit-Spielzeit) ihre **Bindung zu einem Kind** intensivieren?
2. Wie hat sich dadurch das **Verhalten des Kindes** geändert?
3. Konnten Sie über das Thema **Emotionen** sprechen? Wie ist es den Kindern dabei ergangen? Hatten Sie die Möglichkeit in sozialen Situationen die zwei Seiten der Geschichte (Theory of Mind) zu erklären? Wie ging es Ihnen beim Schlichten von Streit? Konnten Sie beispielsweise die „wie löst man einen Streit – Karten“ einsetzen?

Pädagogische Grundlagen und dynamische Bildungsumwelten

1. Auf welche Weise wird dem Bedürfnis nach **Freispiel** nachgekommen?
2. Welches **Bild vom Kind** wird im päd. Handeln/ in der Planung sichtbar?
3. Wie sind die **Räume und Aktivitätsbereiche** strukturiert? Welche Begründung gibt es dafür und wie entspricht das dem entdeckenden Lernen?
4. Wie ist der **Tagesablauf** strukturiert? Welche Phasen lassen sich erkennen? Wie werden Übergänge gestaltet? Welche fachliche Begründung gibt es dafür?

BildungsRahmenPlan und Grundlagendokumente

1. Wie wird die Arbeit nach dem **BildungsRahmenPlan** in der Einrichtung sichtbar/dokumentiert?
2. Wie werden die **Bildungsbereiche** gewichtet/begründet? Wie zeigt sich das im päd. Alltag?
3. Welche **Prinzipien** des BildungsRahmenPlans werden explizit in der päd. Konzeption genannt – Wie können Sie die Prinzipien in den Alltag umsetzen? Welche Begründung gibt es für die Umsetzung in der Einrichtung?
4. Welche **Fragen aus dem Leitfaden** (Land Salzburg) wären für die Gestaltung von z. B. dyn. Bildungsumwelt oder auch zur Planung hilfreich?

Bildungs- und Arbeitsdokumentation

1. Welche **Kinderthemen, Interessen und Schwerpunkte**, die für die Entwicklung des Kindes/der Kinder einen Meilenstein darstellen, werden in der Praxis beim einzelnen Kind, bei der Klein- oder Teilgruppe sichtbar? Sind **beobachtbar**?
2. Wie wurde/wird das beobachtete Kinderthema, Interesse, Schwerpunkt **im pädagogischen Alltag beantwortet**?
3. Wie werden die Interessen und Meilensteine der Kinder für die Kinder und mit den Kindern **dokumentiert**? (In welcher Form? Wer? Wann?)

Freizeitaktivität und Lernsituation

1. Welche Möglichkeiten habe ich als PädagogIn bei „**Bewegung**“ in den Kindergartenalltag einfließen zu lassen?
2. Kann ich für **bewegte Pausen** im Gruppenraum sorgen? Habe ich Möglichkeiten den Gruppenraum bewegungsfreundlicher zu gestalten? Wen oder was benötige ich dazu, um Bewegung in den Alltag der Kinder einfließen zu lassen?
3. Welche Rolle spielt das **Gleichgewichtssystem** für Entwicklung und Lernen? Welche Rolle kommt den **Tiefensinnen** zu? Wie kann ich die Entwicklung und Stärkung dieser Sinnessysteme unterstützen?
4. Wie kann ich Sitzräume gestalten und wieso ist dies überhaupt sinnvoll? Welche Möglichkeiten erkenne ich in meinen Gruppenräumen? Wen oder was braucht es dazu, mich dabei zu unterstützen den Gruppenraum in einen **dynamischen Sitzraum** umzufunktionieren, z.B.
 - die Kindergartenleitung für ihr Einverständnis bzw. für Anschaffungen (Stichwort: Kleinmaterialien wie Tücher)
 - die Kolleginnen, die mit mir an einem Strang ziehen und ebenfalls über das nötige Know-How und Verständnis verfügen (Stichwort: Entfernen einiger Tische zugunsten von z.B. Bodenarbeitsfläche und Freifläche)
 - den Haustechniker, der mich bei diversen Arbeiten unterstützen könnte (Stichwort: Knetisch)